

Sitzung  
der  
Delegation des Bundesrates für Eisenbahngeschäfte  
betreffend  
Massnahmen zu Gunsten des Frasne-Vallorbe-Projektes.

Dienstag den 3. Febr. 1903 Nachm. 3 Uhr.

Anwesend:

- Herr Bundesrat Zemp, Vorsitzender;
- " Vizepräsident Lontzek;
- " Bundesrat Brenner.

Ferner eine Deputation des Staatsrates des Kantons Waadt, bestehend aus den Herren

- Staatsrat Virieux;
- " Suboux;
- " Jecoppet.

Protokollführer: H. Muggli, Sekretär des Eisenbahndepartements.

Herr Bundesrat Zemp eröffnet die Sitzung, indem er mitteilt, dieselbe sei einberufen worden, um auf ein Gemach des Staatsrates des Kantons Waadt einen Abordnung des letztern Audienz zu erteilen.

Herr Staatsrat Jecoppet erklärt, die Audienz habe den Zweck, zu erfahren, welche Schritte der Bundesrat zu tun gedenke, um das Projekt einer Bahnverbindung von Frasne nach Vallorbe zu fördern. Bekanntlich seien Volk und Behörden des Kantons Waadt, die sich in namhafter Weise am Simplon beteiligten, der Ansicht, dass Frasne-Vallorbe den Schlussstein zum Simplon-Unternehmen bilden müsse. In neuester Zeit seien aber ab Seite Genfs Schritte getan worden, die geeignet wären, dem Projekt des Faucille-Durchstichs zu Ungunsten des Projektes Frasne-Vallorbe Vorschub zu leisten, sodass man in der Waadt etwas





unruhig geworden sei und gerne wüsste, was der Bundesrat vorkelhen beabsichtige. Vielleicht wäre es angezeigt, Herrn Minister Lardy in Paris mit den nötigen Schritten zu beauftragen, um die Frage der Erteilung der französischen Konzession für Franse-Vallorbe ihrer Lösung entgegenzuführen.

Herr Bundesrat Zemp erwidert, dass der Bundesrat von jeher das Franse-Vallorbe-Projekt unterstützt habe und auch heute noch der Meinung sei, dass eine Linie durch die Faucille den schweizerischen Interessen schaden müsste. Nachdem aber die Bundesversammlung die Konzession für die schweizerische Strecke von Vallorbe bis zur Grenze erteilt hatte, musste auf unserer Seite abgewartet werden, ob die P. L. M. die Konzession für die französische Strecke ebenfalls verlangen werde. Die Initiative habe von dieser Gesellschaft auszugehen. Der Bundesrat habe immerhin Herrn Minister Lardy informiert und der Jura-Simplon-Direktion zu Händen der P. L. M. hieron Kenntnis gegeben. Hierauf habe sich Herr Berville, der Präsident des Verwaltungsrates der P. L. M., auf Veranlassung des Herrn Ruchonnet, zu Herrn Minister Lardy begeben. Aus dem Bericht des schweizerischen Gesandten gehe hervor, dass die P. L. M. den bestimmten Willen habe, Franse-Vallorbe zu bauen und das Faucille-Projekt abzulehnen. Dieser Bericht sei als konfidentuell zu betrachten und es müsse daher auch an die H. H. Mitglieder der Deputation das dringende Gesuch gestellt werden, die Mitteilungen, die ihnen aufgrund des Berichtes des Herrn Lardy gemacht werden, für sich zu behalten.

Herr Vizepräsident Lombroso liest auf Einladung des Herrn Vorsitzenden denjenigen Teil des Berichtes des Herrn Lardy vom 29. Januar 1892 vor, der von der Unterredung mit Herrn Berville handelt. Er fügt die Bemerkung bei, dass aus dem Berichte hervorgehe, dass das Gesuch der P. L. M. um Erteilung der französischen Konzession, beziehungsweise um Abschluss einer „Convention“, schon gestellt sei, sodass man nun Herrn Lardy beauftragen könnte, sich mit Herrn Delessé in Verbindung zu setzen und dort Unterhandlungen für den Abschluss eines Staatsvertrages einzuleiten.

Herr Bundesrat Brenner glaubt, die Initiative müsse der P. L. M. überlassen bleiben. Man könne höchstens bei der französischen Regierung das Gesuch stellen, sie möchte das Begehren der Bahngesellschaft mit möglichster Eile und Beförderung behandeln. Sodann teilt er noch mit, dass der Bundesrat von dem Vorgehen der Genfer Deputation Kenntnis gehabt habe. Er habe aber nicht



verhindern können, dass sie von Herrn Präsident Loubet empfangen wurde, sondern sich darauf beschränken müssen, durch Herrn Lardy dem französischen Minister des Aussen, Herrn Delcassé, mitteilen zu lassen, dass Herr Bidier und seine Begleiter keinerlei Mission von der schweizerischen Regierung haben.

Herr Vizepräsident Louesse zitiert drei Stellen des Berichtes Lardy, aus denen hervorgeht, dass die Initiative zur Erlangung der französischen Konzession von der P. L. M. schon ergriffen worden ist.

Herr Staatsrat Secoppet dankt namens der Deputation die Mitteilungen und bemerkt, dass der Bund als Nachfolger der Jura-Simplon-Bahn ein grosses Interesse daran haben dürfte, dass diese Angelegenheit bald erledigt werde.

Herr Bundesrat Fenys erklärt, dass der Bundesrat nimmlich, da die P. L. M. sich erwiesenermassen um die Konzession für den französischen Teil der Linie Frasné-Kallotte beworben habe, sich veranlasst sehen werde, durch Herrn Minister Lardy bei Herrn Delcassé vorstellig zu werden und die französische Regierung zu ersuchen, dem Begehren der P. L. M. mit möglichster Beschleunigung zu entsprechen, da der Bund auf 1. Mai das Netz der J. S. übernehmen und ein Interesse daran habe, dass der Vertrag, den diese Gesellschaft mit der P. L. M. abschloss, noch vor dem 1. Mai perfekt werde.

Zum Schlusse wiederholt der Herr Vorsitzende die dringende Mahnung an die Mitglieder der Deputation, ausser der Mitteilung, dass die P. L. M. am Frasné-Kallotte-Projekte festhalte und dass auch die Stimmung in Frankreich günstig zu sein scheint, nichts von dem heute Vorkommnen verlauten zu lassen.

Herr Staatsrat Secoppet gibt namens der Deputation die Erklärung ab, dass sie strengste Diskretion zu wahren wissen werde.

Bern, den 3. Februar 1903.

Der Vorsitzende:

L. e. r.

Der Protokollführer:

M. Huggel.